

Pressemappe

zum Online-Fachtag des bundesweiten Netzwerks

aus-unserer-sicht e. V.

am 17.11.2023

Ergänzung zur Pressemitteilung vom 17. November 2023

Inhalt

1 Fact-Sheet.....	2
2 Infos zum Fachtag am 17.11.23.....	3
3 Auswertung.....	8
4 Interviewpartner*innen.....	18
5 FAQ.....	21
6 Frühere Pressemitteilungen.....	30

1 Fact-Sheet

Offizielle Vereinsbezeichnung: [aus-unserer-sicht e. V.](#)

Anschrift:

aus-unserer-sicht e. V.

c/o Jörg Schuh

Postfach 21252

10124 Berlin

Vorstand:



Renate Bühn



Jörg Schuh

Kerngruppe: Tamara Luding, Ava Anna Johannson, Ingo Fock, Renate Bühn, Sabine Weber, Lena Hofer, Felice Chamas

Mitwirkende des Trägers N.I.N.A. e. V.: Silke Noack, Lynn Waschulewski, Jörg Schuh

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Lena Hofer, Felice Chamas

Interviewpartner*innen: Renate Bühn, Jörg Schuh, Tamara Luding (siehe Abschnitt 4)

Internet: aus-unserer-sicht.de

E-Mail allgemein: mail@aus-unserer-sicht.de

E-Mail für Presseanfragen: presse@aus-unserer-sicht.de

Twitter: [@ausunsererSicht](https://twitter.com/ausunsererSicht)

Instagram: [@aus_unserer_sicht](https://www.instagram.com/aus_unserer_sicht)

2 Infos zum Fachtag am 17.11.23

Zahl der Anmeldungen

Es haben sich 149 Personen zum Fachtag angemeldet, 116 haben teilgenommen.

Programm

Alle Plena und einzelne Workshops werden in DGS übersetzt.

Eine Übersetzungsfunktion und ein Untertiteltool ist bei Zoom zu Beginn einstellbar.

09:00 – 10:00 Uhr Begrüßung und Präsentation der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

10:00 – 10:10 Uhr Pause

10:10 – 10:55 Uhr Diskussionsrunde 1 (in Kleingruppen)
Kurzdarstellung der Ergebnisse aus den Austauschgruppen mit anschließender weiterführender Diskussion

10:55 – 11:15 Uhr Pause

11:15 – 12:00 Uhr Diskussionsrunde 2 (in Kleingruppen)
Kurzdarstellung der Ergebnisse aus den Austauschgruppen mit anschließender weiterführender Diskussion

12:00 – 12:15 Uhr Kurzes Zusammenkommen im großen Plenum

12:15 – 13:15 Uhr Mittagspause

13:15 – 13:30 Uhr Kurzes Zusammenkommen im großen Plenum

13:30 – 15:00 Uhr Workshops zu Schwerpunktthemen

15:00 – 15:15 Uhr Pause

15:15 – 16:30 Uhr Plenum: Ausblick, nächste Schritte, Ende des Fachtags

Diskussionsrunde 1+2 zu den Themen der Austauschgruppen aus dem Beteiligungsprozess (10:10 - 10:55 Uhr, bzw. 11:15 - 12:00 Uhr)

- Ältere und alte Menschen
- Prävention
- Öffentlichkeitsarbeit
- Politische Interessenvertretung
- Allgemeiner Austausch
- Aktivismus / öffentliche und politische Aktionen initiieren
- Bundesweite und regionale Strukturen
- Bewältigungsstrategien / Folgen
- Selbsthilfe / Vernetzung
- Hilfesystem
- Erinnerungskultur / Aufarbeitung

Die Workshop-Themen im Überblick (13:30 - 15:00 Uhr)

WS 1: Ethikrat

In verschiedenen Austauschgruppen des Beteiligungsprozesses wurde deutlich, dass das Netzwerk ein Dialogforum und beratendes Gremium benötigt, welches grundsätzliche Fragen, Entscheidungen und Kriterien des Netzwerks begleitend und kritisch diskutiert. Welche Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse sollte der Ethikrat haben?

WS 2: Vernetzungs-/Aktivismusplattform/Webportal - was braucht es dazu?

Der Beteiligungsprozess hat deutlich gezeigt, dass sich viele Betroffene eine Informations-, Vernetzungs- und Aktivismusplattform wünschen, auf der neben Hilfsangeboten auch unterschiedlichste Veranstaltungen aufgeführt sind. Wie genau kann eine solche Plattform aussehen, was sollte unbedingt vorhanden sein, welche Informationen fließen ein, welches Gremium/Personen entscheiden, wie wird die Plattform gepflegt? Kann es eine Plattform geben oder muss es mehrere geben? Diese und andere Fragen werden in diesem Workshop diskutiert.

WS 3: Schutzkonzept/Beschwerdemanagement im Netzwerk

Eine besondere Priorität im Netzwerk hat die Sicherheit aller Teilnehmenden. Wie kann und sollte dies z. B. in den unterschiedlichsten digitalen und analogen Beteiligungsformaten sichergestellt werden? Wie möchten wir miteinander umgehen und wie können wir im Umgang einander unterstützen. Wie können wir Stigmatisierungen unter Betroffenen entgegenwirken? Was sollte in einem Schutzkonzept, durch einen Verhaltenskodex und was durch ein Beschwerdemanagement im Netzwerk strukturell verankert werden? Dieses und vieles mehr soll in dieser AG diskutiert werden.

WS 4: Diversität und barrierearme/-freie Zugänge im Netzwerk (mit DGS Unterstützung)

aus-unserer-sicht hat den Anspruch der Partizipation aller Betroffener, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben und die Ziele des Netzwerks teilen. Dafür müssen insbesondere barrierearme und, wo das gelingt, barrierefreie Zugänge geschaffen und die systematische Benachteiligung von Menschen (Rassismus, Queerfeindlichkeit, u. a.) vermieden werden. Wie kann es gelingen möglichst alle Menschen unter Berücksichtigung ihrer Teilnahmevoraussetzungen zu erreichen? Wie können Menschen mit ihren Unterstützungsbedarfen alle Prozesse partizipativ mitgestalten, die sie mitgestalten wollen. Darüber wollen wir gemeinsam nachdenken.

WS 5: Allgemeiner Austausch

Der Beteiligungsprozess hat gezeigt, dass sehr viele Betroffene sich einen Austausch untereinander, ohne Vorgabe eines bestimmten Themas, wünschen. In dieser AG soll der Raum dafür geschaffen werden und gleichzeitig geschaut werden, wie dies zukünftig innerhalb der NGO möglich ist.

WS 6: AG Leitbild fortführen/diskutieren

Durch das bundesweite Netzwerk als politische Interessenvertretung von und für Betroffene sollen gesellschaftliche Veränderungen auf allen für das Thema relevanten Ebenen regional/ bundesweit/ international vorangebracht werden. Erreicht werden soll dies insbesondere durch die Vernetzung Betroffener und den Ausbau von Beteiligungsstrukturen, der konsequenten Einbindung von Betroffenen und deren Expertise in allen für das Thema relevanten Bereichen. Ziel ist dabei die Bündelung und

Zusammenführung von Kompetenzen zum Aufbau einer insgesamt durchsetzungsstarken sozialen Bewegung. Wie dies gelingen kann und welche Schwerpunkte dabei zu Beginn gesetzt werden sollen, soll in dieser AG diskutiert werden.

WS 7: Struktur verschiedener Austauschformate

Der Beteiligungsprozess hat gezeigt, dass sowohl regionale als auch bundesweite Austauschformate in digitaler und analoger Form gewünscht sind. In dieser AG soll es nun darum gehen zu schauen, welche Strukturen nötig sind, um dies zu ermöglichen. Fragen der Eigenständigkeit der AGs, der Honorierung und verantwortlichen Organisation, z. B. die Idee eines Orga-/ Moderationstandems, welches verantwortliche Aufgaben übernimmt und eine Aufwandsentschädigung erhält (könnte auch rotieren). Dieses und vieles mehr soll in dieser AG diskutiert werden.

Soll es ein Forum geben, einheitlich geführter Selbsthilfegruppen, eine „eigene Marke“? Wie können Personen befähigt werden, eine Selbsthilfegruppe oder ein Forum zu begleiten? Diese und andere Fragen werden in dieser AG diskutiert.

WS 8: Übergangsprozessgestaltung – von der Gründungsphase zum bundesweiten Netzwerk von und für Betroffene aller Tatkontexte

Wie soll nach einem Jahr Gründungsphase das bundesweite Netzwerk in den nächsten 1-2, bzw. 3-5 Jahren partizipativ weiter aufgebaut werden und wachsen? Welche Beteiligungsformate, welche Themen und Aktionen sollen dabei im Vordergrund stehen? Welche Ziele sollten wir auf keinen Fall aus dem Blick verlieren? Wer hat Ideen und vielleicht auch Erfahrung mit der Entwicklung von Beteiligungs- und Strukturprozessen?

WS 9: Öffentlichkeitsarbeit / Social Media – wozu und wie

Durch die Öffentlichkeitsarbeit und Social Media sollen die Anliegen und Interessen Betroffener sichtbar werden, Betroffene gestärkt und das Thema öffentlich sprachfähiger gemacht werden. Die Vernetzung für Betroffene soll vorangebracht und die im Netzwerk erarbeiteten Forderungen und Themenschwerpunkte informierend, aufklärend und präventiv in die Öffentlichkeit getragen werden.

Wie kann dies erreicht werden? Wie können die Sicht der Betroffenen und die Haltung des Netzwerks gezeigt werden? Welche Medien und Plattformen können für welche

Zielgruppen am ehesten verwendet werden, was ist bereits vorhanden? Wie können marginalisierte Gruppen und Menschen mit Beeinträchtigungen erreicht werden?

WS 10: Vernetzungsmöglichkeiten

Im bisherigen Austauschprozess wurde deutlich, wie wichtig und vielfältig, aber auch wie herausfordernd Vernetzung unter Menschen mit sexualisierten Gewalterfahrungen sein kann. Die unterschiedlichsten Formate und Ziele von Vernetzung strukturiert anzuschauen und gemeinsam zu überlegen was aus-unserer-sicht leisten kann und soll und wie das am besten gelingen kann ist Ziel des Workshops.

WS 11: Sinnvolles Bindeglied sein – Wie kann ein regelmäßiger Austausch mit anderen Betroffenen-Netzwerken gelingen?

Kann „aus-unserer-sicht“ auch ein Netzwerk für bestehenden Organisationen sein? Was muss „aus-unserer-sicht“ anbieten, dass bestehende Organisationen/Initiativen/Selbsthilfegruppen usw. hier einen Platz finden. Sollte z. B. die Satzung entsprechend angepasst werden? Können trotz kontroverser Ansätze und Lösungsideen Synergien entwickeln um mehr mit einer Stimme zu reden. Welche Formate bedarf es dazu?

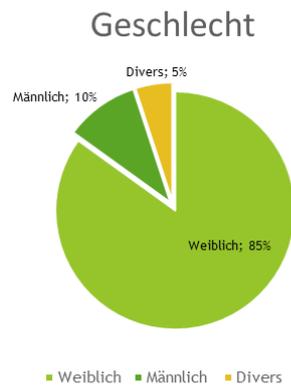
3 Auswertung



Unser Beteiligungsprozess wir haben...

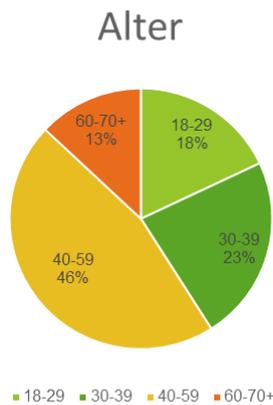
- ▶ 380 Fragebögen erhalten.
- ▶ 365 Fragebögen ausgewertet.
- ▶ 13 Digitale und 1 analoge Austauschgruppe mit insgesamt 128 Personen gehalten.

Unser Beteiligungsprozess Prozent bei 380 Teilnehmenden



www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Prozent bei 380 Teilnehmenden



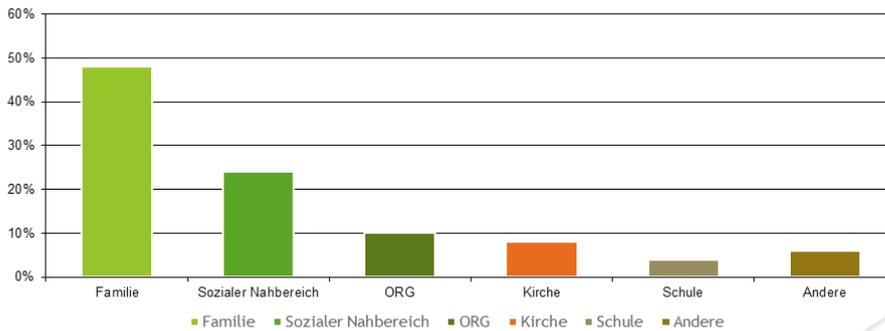
www.aus-unserer-sicht.de

aus unserer
sicht

Unser Beteiligungsprozess

Prozent bei 380 Teilnehmenden

Tatkontext



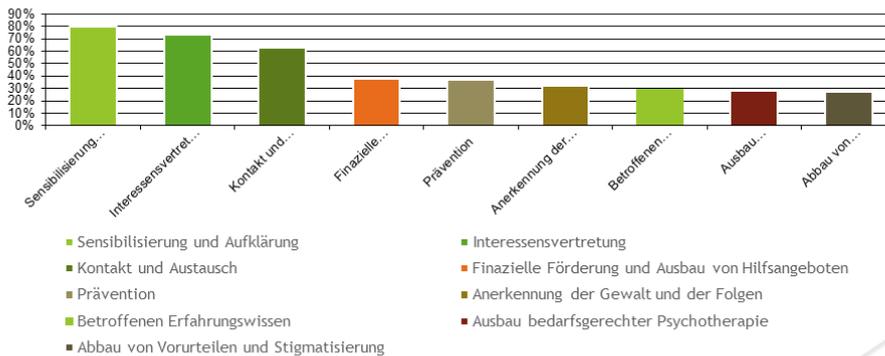
www.aus-unserer-sicht.de

aus unserer
sicht

Unser Beteiligungsprozess

Prozent bei 365 Teilnehmenden

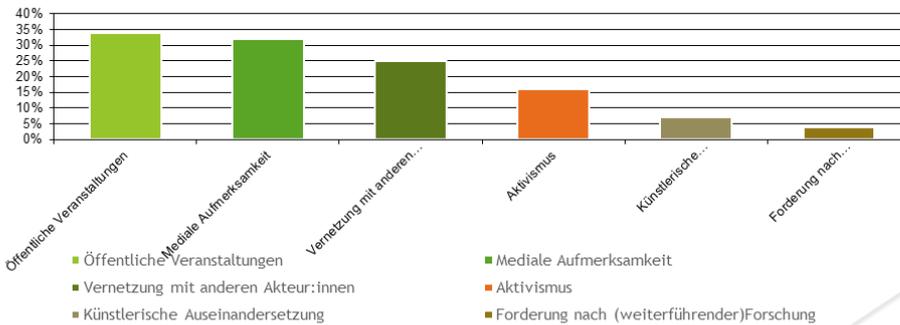
Wünsche an das Netzwerk



www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Prozent bei 365 Teilnehmenden

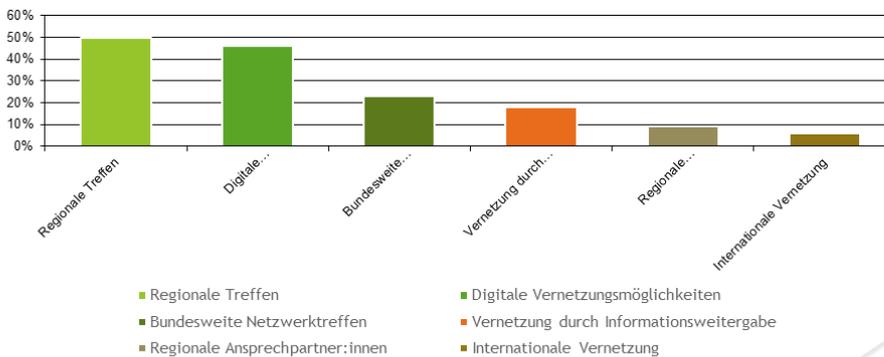
Wie kann ein Netzwerk von Betroffenen die Gesellschaft auffordern
hinzuschauen und zu handeln?



www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Prozent bei 365 Teilnehmenden

Welche Vernetzungsmöglichkeiten sollte es innerhalb der NGO geben?

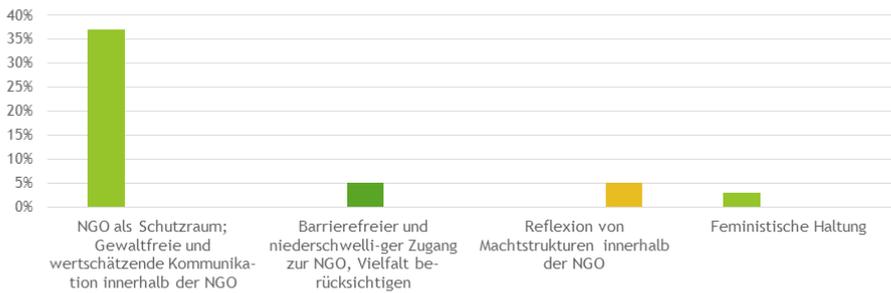


www.aus-unserer-sicht.de

aus unserer
sicht

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Fragebögen Prozent bei 365 Teilnehmenden

Wünsche an die Haltung der und die Kommunikation innerhalb der
NGO

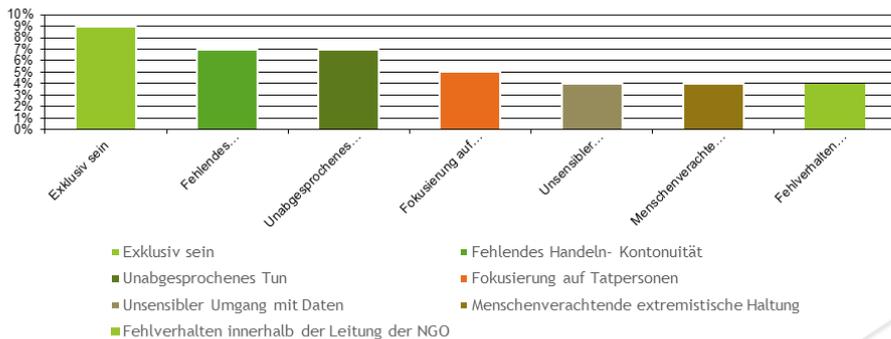


www.aus-unserer-sicht.de

aus unserer
sicht

Unser Beteiligungsprozess Prozent bei 365 Teilnehmenden

No goes innerhalb der NGO



www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Regelmäßige
Austauschgruppen

- Wunsch nach regelmäßigen Austausch- und Vernetzungsformaten zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen und Zielsetzungen. Diese sollen im Netzwerk niedrigschwellig etabliert werden.

Interessensvertretung-
Politische Ebene

- Ergebnisse und Forderungen sollen durch Positionspapiere, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und Fachtage in die Öffentlichkeit und an die Politik herangetragen werden.

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Interessensvertretung-
Grundsätzliches

- Verständliche Informationen für Betroffene veröffentlichen
- faktenbasierend Gegenbewegungen entgegensteuern

Interessensvertretung-
Politische Ebene

- Einbringen in politische Gremien
- Einbindung Betroffener auf allen Ebenen (Kommunal-, Landes und Bundesebene)
- Landesbetroffenenräte fordern
- Finanzierung von Fachberatungsstellen

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Juristische
Ebene

- Opferrechte stärken, Schutzlücken sichtbar machen
- Handlungskonzept zur Praxis der Glaubhaftigkeitsbegutachtung/
Ausagepsychologie entwerfen
- Evaluation der Strafverfahren

Persönliche
Ebene

- Elternschaft und Betroffenheit

Berufliche
Ebene

- besondere Bedarfe am Arbeitsplatz
- Ruheräume, mehr Pausen, Homeoffice

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Wissensvermittlung

- Prävention
- Aufklärung
- Fort-Weiter- und Ausbildung

Aktivismus

- Aktivismus fördern, Haltung beachten, Sichtbar, laut und unbequem sein
- Beteiligung möglich machen
- unterschiedliche Formate Kunst, Mode, Musik, Lyrik
- Mitmachaktionen

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Vernetzung

- Regional
- Bundesweit
- Digital und Analog

Selbsthilfe

- Verbesserung der Selbsthilfestrukturen
- Gruppen für Menschen mit besonderem Schutzbedarf
- Menschen befähigen Selbsthilfegruppen aufzubauen und zu leiten

Erinnern und Aufarbeitung

- Akteneinsicht
- Recht auf Aufarbeitung

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Homepage/Plattform

- Übersichten: Präventionsangebote, Fortbildungsangebote
- Kalender: Aktivistische Aktionen, Treffen
- Selbsthilfegruppen, Fort- und Weiterbildungen, Themenabende
- Hilfsangebote

Öffentlichkeitsarbeit

- Eine eigene Marke entwickeln
- Schulungen für Betroffene im Umgang mit Medien
- Betroffene als Botschafter*innen

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Haltung

- Trauma sensibel
- Mut machend
- Reden mit nicht über

Haltung

- Sexualisierte Gewalt als gesellschaftliches Thema und nicht Einzelschicksal
- Barrierefrei
- Transparent nach innen und außen

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess Auswertung der Austauschräume

Gestaltung

- Gemeinsame Strategie(n)
- AG Zukunftswerkstatt
- Ethikrat

der NGO

- Vernetzt mit anderen Verbänden auch mit Verbänden von marginalisierten Gruppen
- Betroffenenkontrolliert
- AG Leitbild

www.aus-unserer-sicht.de

Unser Beteiligungsprozess

Vielen Dank, an Alle die sich bisher, auf unterschiedlichste Art und Weise beteiligt haben.



4 Interviewpartner*innen



Renate Bühn

Renate Bühn, Jg. 1962, feministische Aktivistin, Künstlerin, Dipl. Sozialpädagogin, seit 1986 aktiv zum Thema sexualisierte Gewalt, u.a. Mitgründerin von Wildwasser Darmstadt e.V. Seit 2015 Mitglied im Betroffenenrat bei der UBSKM und seit 2017 im Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Sie engagiert sich seit Jahrzehnten, um Forderungen und Anliegen der Betroffenen in den politischen Diskurs und in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei ist Vernetzung und Stärkung von Beteiligungsstrukturen von Betrof-

fenen für sie ein wesentlicher Baustein: u. a. Mitorganisation der beiden MitSprache-Kongresse 2016 und 2018, Initiierung und Begleitung des Betroffenenbeirats Istanbul Konvention im Land Bremen, brave movement (internationales Betroffenennetzwerk): Projektorganisation einer Großflächen-Plakat-Kampagne „sexuelle Gewalt gegen Kinder stoppen“ in 20 Städten im Sommer 2022 / www.renatebuehn.de. Renate Bühn war von Anfang an Mitglied der Kerngruppe des Netzwerks aus-unserer-sicht. Auf der Gründungsversammlung im September 2023 wurde sie einstimmig in den Vorstand gewählt.



Jörg Schuh

Jörg Schuh, Jahrgang 1967, arbeitet seit 2019 bei N.I.N.A. e. V. Von 2010 bis 2021 Mitarbeit bei Tauwetter e. V. - Anlaufstelle für Männer*, die in Kindheit/Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben. Sozialpädagoge (FH) und traumazentrierter Fachberater. Seit Beginn der Vorbereitungen zur Gründung des Netzwerks aus-unserer-sicht übernimmt er die Koordination zwischen N.I.N.A. e. V. und der Kerngruppe. Im September 2023 wurde er einstimmig in den Vorstand gewählt.



Tamara Luding © Foto von Christine Fenzl

Tamara Luding, Jg. 1977, Gründerin und Vorsitzende des Vereins Schutzhöhle in Hof, Kinderkrankenschwester, Erzieherin, Traumapädagogin, hat die [Bundeskoordinationstelle](#)

der spezialisierten Fachberatungsstellen mitinitiiert und aufgebaut, arbeitet in der BKSF als Referentin für den Bereich Vernetzung, Auf- und Ausbau spezialisierter Fachberatung. Mitglied im Betroffenenrat, Mitglied im Nationalen Rat, koordiniert die Männer*beratung Oberfranken, die sich an erwachsene Männer* richtet, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben und ist seit vielen Jahren als freie Dozentin zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend im ganzen Bundesgebiet aktiv. Tamara Luding ist von Beginn an als Mitglied der Kerngruppe des Netzwerks aus-unserer-sicht aktiv.

5 FAQ

Allgemeines

Was ist die Idee und woher kommt sie?

Zwei MitSprache Kongresse (2016 und 2018) haben die Mitglieder des 2015 gegründeten Betroffenenrats bei der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) im Ehrenamt für Betroffene und Unterstützer*innen zur nationalen und internationalen Vernetzung durchgeführt (Infos zum Kongress unter: beauftragte-missbrauch.de/betroffenenrat/kongress-mitsprache-2018-von-und-fuer-betroffene-von-sexuellem-kindesmissbrauch). Dort zeigte sich, wie groß der Wunsch sowohl nach Austausch und Vernetzung, als auch die Bereitschaft, das ganz persönliche Erfahrungs- und Expert*innenwissen einzubringen ist, um damit die Situation Betroffener und den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt maßgeblich zu verbessern. Daraus entstand die Idee eines bundesweiten Netzwerkes, welches Betroffenen sowohl Vernetzung als auch effektive Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet.

Ausgehend von den beiden MitSprache-Kongressen erhielt der Betroffenenrat bei der USBKM in seiner zweiten Amtszeit den Auftrag, die grundlegenden Voraussetzungen für ein Netzwerk von und für Betroffene zu schaffen. Hierzu nahm Anfang 2022 eine AG mit fünf Mitgliedern des Betroffenenrates gemeinsam mit externen Expert*innen mit eigener Betroffenheit und Vertreter*innen des USBKM ihre Arbeit auf. Diese Steuerungsgruppe entwickelte die Grundlagen zur Trägerschaft und Bildung der Kerngruppe von aus-unserer-sicht. Dieser Prozess wurde in regelmäßigen Abständen mit dem Betroffenenrat abgestimmt und endete Anfang Oktober 2022 mit dem Start der Trägerschaft von N.I.N.A. e. V.

Was ist der Betroffenenrat?

Der Betroffenenrat ist ein ehrenamtlich tätiges Gremium, das die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und ihren Arbeitsstab seit 2015 kontinuierlich begleitet und berät. Die Mitglieder setzen sich für die Belange Betroffener sexualisierter Gewalt ein und geben dem Thema ein Gesicht und eine Stimme. Sie tragen die Anliegen der Betroffenen in den politischen Diskurs und in die Öffentlichkeit. Aktuell zählt der [Betroffenenrat](#) 15 Mitglieder.

Wie kam es zum Namen „aus-unserer-sicht“?

Der Name hat seine Ursprünge in der politischen Betroffenenbewegung.

Es war ein Kongress für Menschen, denen in Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt angetan wurde und er hatte zum Ziel gemeinsame politische Forderungen aus „unserer“ Perspektive zu formulieren.

Unter dem Titel „Aus unserer Sicht“ luden bereits 2010 Tauwetter e.V. und Wildwasser Berlin e.V./ Frauenselbsthilfe & Beratung zu einem bundesweiten Kongress nach Berlin ein. Aus dem zweitägigen Kongress entwickelten Teilnehmende ein Positionspapier und Forderungen, die bis heute unverändert aktuell sind: *„Wir, die Teilnehmer_innen des Kongresses „Aus unserer Sicht“, sind Teil der Gesellschaft und haben unterschiedliche Lebensbedingungen. Wir sind keine homogene Gruppe und haben jeweils verschiedene Interessen und Positionen. Worin wir uns jedoch einig sind, ist die Tatsache, dass die sexualisierte Gewalt sich nicht auf ein individuelles Problem reduzieren lässt, sondern die gesellschaftlichen Strukturen als Ursache und Hintergrund sexualisierter Gewalt hinterfragt werden müssen. In Verantwortung unserer Gesellschaft für nächste Generationen ist eine nachhaltige und umfassende Prävention notwendig...“*

In Abstimmung mit den Organisator*innen des 2010 stattgefundenen Kongresses knüpfen wir an vorhandene Vernetzungsimpulse an und führen diese unter dem gleichnamigen Titel fort.

Wer ist die Kerngruppe und was macht sie?

Mitglieder der Kerngruppe:

Ingo Fock, Ava Anna Johannson, Renate Bühn, Tamara Luding, Sabine Weber, Lena Hofer (seit 01.08.2023), Felice Chamas (seit 01.08.2023), Beate Kriechel (bis 31.05.2023)

Kurzprofile finden Sie unter: aus-unserer-sicht.de/wer-sind-wir

Infos zur Kerngruppe:

Die Kerngruppe entwickelte die maßgeblichen Umsetzungsschritte zur Gründung des Netzwerkes in einem Beteiligungsprozess und in enger Abstimmung mit dem Träger. Verpflichtend war dabei die Einbindung weiterer Akteur*innen durch einen Aufruf und in Diskussions- und Austauschformaten. Im weiteren Verlauf des Planungsprozesses führte die Kerngruppe mit Unterstützung des Trägers die Ergebnisse aus den Rückmeldungen und den Austauschgruppen zusammen. Während des gesamten Prozesses wird regelmäßig über die Webseite und einen Newsletter transparent informiert. Die Ergebnisse wurden allen Beteiligten im Rahmen des Fachtages am 17. November 2023 präsentiert (siehe Abschnitt 3). Ziel war es, bis zum Fachtag am 17. November 2023 einen Konzeptentwurf für das Netzwerk zu entwickeln. Im Anschluss daran finalisiert die Kerngruppe nun den Konzeptentwurf.

Was ist seit Ende 2022 passiert?

- **Bis Ende 2022**
Save-the-Date mit Vorabinformationen zur Beteiligung am Prozess
- **11.01.2023**
Start des Aufrufs zur Beteiligung am Planungsprozess, Fragebogen ging online

- **11.01. - 15.02.2023**

Zeitraum für Rückmeldungen zur Interessenbekundung zur Teilnahme an den Austauschgruppen

- **11.01. - 30.06.2023**

Zeitraum für Rückmeldungen, die in die Netzwerk-Planungen einfließen sollen (ca. 380 eingereichte Fragebögen)

- **März bis Juni 2023**

Durchführung der 14 Austauschgruppen (13 digital, 1 analog), Sichtung der schriftlichen Rückmeldungen und Feedbackbögen zu den Austauschgruppen

- **07.09.2023**

Vereinsgründung in Berlin

- **17. November 2023**

Vorstellung der Ergebnisse und vertiefter Austausch auf unserem digitalen Fachtag (siehe Abschnitt 3)

Was passiert bei den Austauschformaten?

Betroffene haben im Rahmen von Austauschformaten (z. B. Austauschgruppen, Fachtagen usw.) die Möglichkeit sich mit anderen Betroffenen zu bestimmten Schwerpunktthemen, ihren Wünschen an das Netzwerk und Möglichkeiten ihrer Beteiligung am Netzwerk auszutauschen.

Möglichkeiten der Beteiligung

Wer kann sich generell beteiligen?

Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, die mindestens 16 Jahre alt sind. Personen unter 16 Jahren können sich nicht beteiligen.

Können sich auch Personen beteiligen, die außerhalb Deutschlands leben?

Ja, eine Beteiligung ist unabhängig vom Wohnort möglich. Der Schwerpunkt der politischen Arbeit liegt vorrangig in Deutschland. Darüber hinaus soll die internationale Vernetzung im weiteren Prozess entwickelt werden.

Können auch Betroffene mitmachen, deren erlebte Gewalt nicht in Deutschland stattgefunden hat?

Ja, eine Beteiligung ist unabhängig vom Tatort möglich (siehe Hinweis zur obigen Frage).

Dürfen sich auch Menschen beteiligen, bei denen die sexualisierten Übergriffe erst nach dem 18. Geburtstag angefangen haben?

Wir richten uns an Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Manchmal ist es nicht eindeutig zuzuordnen, ob die Gewalt vor oder nach der Volljährigkeit begonnen hat, da Übergriffe ggf. über einen längeren Zeitraum angebahnt werden und Übergänge fließend gewesen sein können. Für die Teilnahme an dem Projekt ist entscheidend, ob es dem Selbstverständnis der Betroffenen entspricht als Kind oder Jugendliche*r betroffen von sexualisierter Gewalt (gewesen) zu sein.

Können sich auch Personen beteiligen, die „nur“ von Übergriffen im Internet betroffen sind?

Ja, egal ob jemand sexualisierte Gewalt online oder offline erfahren hat, die betroffene Person kann mitmachen.

Wer kann sich nicht beteiligen?

Nicht teilnehmen dürfen Menschen die rassistische, sexistische, trans- und homofeindliche, antisemitische oder andere diskriminierende Haltungen haben. Ebenso ausgeschlossen sind Täter*innen von sexualisierten Übergriffen. Nicht gemeint sind Personen, von denen im Tatkontext, in dem sie Opfer gewesen sind, gleichzeitig auch Täterschaft erzwungen wurde.

Wer entschied über die Auswahl der Teilnehmenden an den Austauschgruppen in 2023 und nach welchen Kriterien?

Die Auswahl der Teilnehmenden wurde durch ein Auswahlgremium bestehend aus Mitgliedern der Kerngruppe, N.I.N.A. e. V. und weiteren Akteur*innen mit Fach- und Betroffenen-Expertise zusammengestellt. Um arbeitsfähig zu bleiben, konnten leider nicht alle Bewerber*innen an den Austauschgruppen teilnehmen. Die Gestaltung der Austauschgruppen richtete sich nach den gewünschten Themen und den Ideen aus den Fragebögen. Berücksichtigt wurden auch Erfahrungen im Bereich Vernetzung und mit politischen Aktivitäten.

Wie können Betroffene an den Austauschformaten teilnehmen?

Die Austauschformate finden vorwiegend, aber nicht ausnahmslos digital statt. Von März bis Juni gab es 13 digitale und eine analoge Austauschgruppe. Auf besondere Bedarfe wie Einfache Sprache, den Einsatz von Gebärdendolmetscher*innen oder Ähnliches wird im Rahmen der Möglichkeiten eingegangen. Ebenso können bei Bedarf Austauschtreffen in Präsenz ermöglicht werden. Angaben zu besonderen Bedarfen und weiteren Rahmenbedingungen, die die Beteiligung begünstigen – wie Uhrzeiten, geschlossene Räume für Frauen*, Männer*, Jugendliche* etc. können je nach Format in den entsprechenden Fragebögen oder per E-Mail an uns gerichtet werden.

Wie sind die Austauschformate organisiert? Wie viele Teilnehmende, wie lange, wer ist noch dabei?

In den Austauschgruppen 2023 hat es sich bewährt, dass ein Treffen ca. 3,5 Std. inklusive Pausen dauerte. Es waren ca. 10 Personen inklusive 2 Mitgliedern der Kerngruppe und zwei Vertreter*innen von N.I.N.A. e. V. dabei. Grundsätzlich können die Rahmenbedingungen je nach Format aber unterschiedlich sein.

Ist auch eine anonyme Teilnahme an den Austauschformaten möglich?

Um u. a. eine Aufwandsentschädigung zahlen zu können muss der Name genannt werden, wird aber auf Wunsch nicht den anderen Teilnehmer*innen der Austauschformate mitgeteilt. Stattdessen kann ein Pseudonym verwendet werden. In den Videokonferenzen sollen die Teilnehmenden aber zu sehen sein.

Wird die Teilnahme an den Austauschformaten entlohnt?

Die Teilnahme und aktive Mitarbeit in der Organisation der Austauschformate kann in bestimmten Fällen aber leider auch nicht immer im Rahmen einer Ehrenamtszuschale abgerechnet werden.

Welche techn./digitalen Voraussetzungen sind nötig für die Mitarbeit?

Benötigt werden ein stabiles Internet, PC, Laptop, Tablet oder Smartphone mit Mikrofon und Kamera.

Dürfen Assistenzpersonen an den Austauschformaten mit teilnehmen?

Ja, die Teilnahme von Assistenzpersonen ist möglich.

Dürfen Dolmetscher*innen an den Austauschformaten teilnehmen?

Ja, eine Teilnahme von Dolmetscher*innen ist möglich.

Wo bekommen Betroffene Hilfe, wenn sie während der Austauschformate getriggert werden oder danach aufgewühlt sind?

Sie bekommen Hilfe unter www.hilfe-telefon-missbrauch.de (Tel. 0800 22 55 530). Während des Fachtags am 17.11.2023 war das Hilfe-Telefon-Missbrauch von 9:00 bis 17:30 Uhr erreichbar.

Haben Betroffene noch andere Möglichkeiten, ihre Anliegen bezüglich des bundesweiten Netzwerks zu platzieren?

Ja, sie können uns ihre Anliegen gerne über die Mail mail@aus-unserer-sicht.de mitteilen.

Gibt es Verhaltensregeln?

Ja, wir erwarten einen respektvollen, achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander. Unsere Community-Richtlinien zum Verhalten im digitalen Raum finden Sie unter: aus-unserer-sicht.de/images/pdf/Community-Richtlinien.pdf. Ein umfassendes Schutzkonzept für das Netzwerk, einschließlich eines Beschwerde-Managements, ist in Planung. Für den Fachtag am 17.11.2023 haben wir ebenfalls ein Schutzkonzept erstellt. Dies findet sich unter: aus-unserer-sicht.de/images/pdf/Schutzkonzept%20Fachtag%20_aus%20unserer%20sicht.pdf.

Was passiert mit den Daten der Betroffenen?

Informationen dazu finden Sie in unseren [Datenschutzbestimmungen](#).

Begriffe

Was meint Sexueller Missbrauch / sexuelle Gewalt / sexualisierte Gewalt?

In Deutschland wird der Begriff „sexueller Missbrauch“ oder „Kindesmissbrauch“ in der breiten Öffentlichkeit, in den Medien, in der Politik und im Strafgesetzbuch verwendet. Die Begriffe „sexuelle Gewalt“ oder „sexualisierte Gewalt“ gegen Kinder und Jugendliche werden häufiger in Fachpraxis und Wissenschaft genutzt. Diese Formulierungen machen die Schwere der Taten deutlich und stellen heraus, dass es sich dabei um Gewalt handelt, die mit sexuellen Mitteln ausgeübt wird. Sie sind niemals eine rein sexuelle Erfahrung, sondern immer Gewalt (<https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/definition-von-kindesmissbrauch>). Betroffene definieren es unterschiedlich, „sexueller“ Missbrauch/ sexuelle Gewalt/ sexualisierte Gewalt, und das ist gut so.

Was meint Opfer / Betroffene*r / Überlebende*r?

Menschen, die sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend erlebt haben, definieren sich unterschiedlich als Opfer, Betroffene*r, Überlebende*r und das ist gut so. Wir haben uns auf der Arbeitsebene auf den Begriff Betroffene*r geeinigt.

Was meint „in Kindheit und Jugend“?

Es bedeutet, dass die Gewalt in der Kindheit und Jugend, also in einem Alter von 0-18 begonnen hat. Manchmal dauert die Gewalt auch über das 18. Lebensjahr hinweg an, ausschlaggebend ist der Beginn der Gewalt.

Was meint Empowerment?

Der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Selbstbefähigung, Ermächtigung, Bevollmächtigung“. Dies bedeutet die eigenen Stärken zu entdecken und sich gegenseitig zu stärken.

Was meint Vernetzung?

Sich mit bestehenden Netzwerken und Einzelpersonen zusammenschließen, sich auszutauschen, zu informieren und gegenseitig zu stärken.

6 Frühere Pressemitteilungen

Pressemitteilung

Beteiligungsprozess – Vereinsgründung – Fachtag

Neues vom Netzwerk aus-unserer-sicht e. V. i. G für Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Berlin, 19.09.2023: Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase eines umfangreichen Beteiligungsprozesses mit ca. 380 Betroffenen hat sich das bundesweite Netzwerk aus-unserer-sicht am 07.09.2023 in Berlin nunmehr offiziell als Verein gegründet. Auf einem digitalen Fachtag am 17.11.2023 werden die Auswertungen der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses präsentiert. Der Fachtag dient außerdem der weiteren Vernetzung, dem gegenseitigen Austausch und dem weiteren Aufbau der NGO auf Grundlage der artikulierten Wünsche und Vorschläge der Betroffenen. Bis Jahresende wird aus-unserer-sicht durch das Amt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) gefördert.

Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend werden bisher noch viel zu wenig wahrgenommen und mit ihren zahlreichen Problemen oft alleine gelassen. Trotz erdrückender Beweise für die weite Verbreitung sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche werden entsprechende Berichte immer wieder in Zweifel gezogen, verschwiegen, vertuscht und verdrängt. Ziel des bundesweiten und unabhängigen Netzwerks aus-unserer-sicht von Betroffenen für Betroffene ist es, die Vernetzung Betroffener aus allen Tatkontexten substantiell voranzubringen. Das Netzwerk versteht sich als politische Interessenvertretung. Die Perspektiven und Anliegen Betroffener sollen in der Politik, in Institutionen und der Öffentlichkeit eingebracht und Beteiligungsstrukturen gefördert werden.

Die Beteiligung und Einbindung der Expertise von Betroffenen in allen gesellschaftlichen Bereichen trägt zu einer Kultur des Hinsehens und Handelns bei. In den Bereichen der Prävention, Intervention, Aufarbeitung und partizipativen Forschung muss es zum allgemeinen Qualitätsstandard erhoben werden, die Expertise von Betroffenen umfassend einzubeziehen, zu nutzen und zu würdigen. Bestehende Lücken in der Sicherstellung und Inanspruchnahme von Opferrechten sollen verdeutlicht und Opferstigmatisierung entgegengewirkt werden.

Die Idee zur Gründung des Netzwerks entstand auf den beiden MitSprache Kongressen (2016 und 2018) des Betroffenenrats bei der UBSKM. Unter der Trägerschaft des Vereins N.I.N.A e. V. und geleitet durch eine Kerngruppe aus bereits langjährig aktiven Betroffenen startete am 11.01.2023 ein Beteiligungsprozess mit der Freischaltung eines Fragebogens für Menschen ab 16 Jahren, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erleben mussten. Auf Grundlage der ca. 380 Rückmeldungen wurden 14 Austauschgruppen organisiert, an denen insgesamt 128 Personen teilgenommen haben. Die Auswertung der Fragebögen sowie die Ideen und Rückmeldungen aus

den Austauschgruppen werden im Rahmen des Online-Fachtags am 17.11.2023 präsentiert. Erste Ergebnisse sind als Kurzberichte bereits online: aus-unserer-sicht.de/kurzberichte

Im Rahmen der offiziellen Vereinsgründung am 07.09.2023 wurden Renate Bühn und Jörg Schuh in den Vorstand gewählt. Beide sind bereits langjährig aktiv im Thema und der Betroffenenbewegung.

Die seit April 2022 amtierende UBSKM, Kerstin Claus, begrüßt und unterstützt die Gründung des Netzwerks:

„Das Netzwerk aus-unserer-sicht ist ein weiterer wichtiger Baustein im Kampf gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Betroffene bekommen damit weitere Räume, sich auszutauschen und gemeinsame Positionen zu entwickeln, um als starke Interessenvertretung ihre Anliegen in Politik und Gesellschaft zu tragen. Das Netzwerk steht allen Betroffenen offen, egal welche Form der sexualisierten Gewalt sie in ihrer Kindheit und Jugend erlebt haben, niedrigschwellig und länderübergreifend. Dies bestärkt meinen Ansatz, vielfältig Betroffenenexpertise sichtbar zu machen und politische Beteiligung auch auf Länderebene strukturell zu verankern. Betroffene sind diejenigen, die aus eigener Erfahrung und mit Sachkenntnis berichten und analysieren, Versorgungslücken aufzeigen und tragfähige Konzepte mitentwickeln können. Wir brauchen diese Perspektive, wenn wir Prävention und Intervention wirklich verbessern und über konsequente Aufarbeitung auch die Taten der Vergangenheit sichtbar machen wollen. Ich danke allen, die diesen Gründungsprozess so engagiert initiiert und mitgetragen haben. Jetzt wünsche ich dem Netzwerk einen erfolgreichen Start und einen spannenden Fachtag im November!“

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess, zu den Hintergründen und Zielen des Netzwerkes und den Beteiligten der Kerngruppe finden Sie auf unserer Homepage: www.aus-unserer-sicht.de

Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, die unsere Ziele unterstützen, sind hiermit noch einmal sehr herzlich zur Mitarbeit im Netzwerk aus-unserer-sicht, zur Teilnahme an unserem Fachtag und zur Beteiligung am weiteren Aufbau der NGO eingeladen.

Pressekontakt:

Lena Hofer und **Felice Chamas** (Pressesprecherinnen)

Mail: presse@aus-unserer-sicht.de

Pressemitteilung

Mitmachen, vernetzen, bewegen – Beteiligungsprozess für Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend startet

Kiel, 10.01.2023: Mit Freischaltung eines Fragebogens startet am 11. Januar 2023 der Beteiligungsprozess zur Gründung des bundesweiten Netzwerkes „aus-unserer-sicht“. Das Netzwerk ist gedacht als eine Plattform und öffentliche Stimme von und für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Gefördert wird die Aufbauphase des Netzwerkes durch das Amt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des Sexuellen Kindesmissbrauch (UBSKM).

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche wird immer noch vielfach vertuscht, verschwiegen und verdrängt und Betroffene werden in ihrem Bewältigungsprozess oft alleine gelassen. Auf der anderen Seite verfügen Betroffene jedoch über vielfältiges Erfahrungs- und Expert*innenwissen, das bisher noch nicht ausreichend genutzt wird, um etwa Kinder und Jugendliche besser zu schützen und Betroffene bedarfsgerecht zu unterstützen. Daher soll ein Netzwerk von Betroffenen für Betroffene gegründet werden, das die Partizipation einer Vielzahl und Vielfalt von Betroffenen in gesellschaftlichen, politischen und institutionellen Strukturen, in Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Forschung voranbringt. Die Beteiligung von Betroffenen in allen relevanten Bereichen trägt zu einem gesellschaftlichen Wandel – hin zu einer Kultur des Hinsehens und Handelns – bei.

Wesentlich im Gründungsprozess ist, Betroffene aus unterschiedlichen (Tat-)Kontexten und mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Beginn an einzubinden. Der Beteiligungsprozess beginnt deshalb ab dem 11. Januar 2023 mit der Freischaltung eines Fragebogens unter www.aus-unserer-sicht.de. Betroffene ab 16 Jahren sind aufgerufen, sich am Gründungsprozess zu beteiligen. Den Fragebogen gibt es auch in Leichter Sprache und Deutscher Gebärdensprache. Die Aufgaben, Ziele, Strukturen und die zeitliche Priorisierung des Netzwerkes sollen im Laufe des Prozesses gemeinsam erarbeitet und konkretisiert werden. Um möglichst viele Betroffene zu erreichen und über den Aufbau des Netzwerkes transparent zu informieren, wird der gesamte Prozess von einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Ergebnisse werden allen Beteiligten im Rahmen eines digitalen Fachtages im November 2023 präsentiert.

Die seit April 2022 amtierende USBKM, Kerstin Claus, begrüßt und unterstützt den Gründungsprozess: „Mein Amt bindet über den Betroffenenrat die vielfältige Expertise Betroffener bereits seit Jahren strukturiert in die politische Arbeit ein. Sehr gerne unterstützt mein Amt daher durch die Förderung einer Trägerstruktur den gezielten Aufbau eines tatortunabhängigen und damit übergreifenden Betroffenen-Netzwerkes.“

Das Netzwerk möchte außerdem langfristig mit regelmäßigen Aktionen die Vernetzung und das Empowerment Betroffener fördern und weiterentwickeln. Das könnten beispielsweise bundesweite und internationale Kongresse, regionale Tagungen, Qualifizierungsmodule und kleinere Austauschformate sein. „Damit sich Betroffene im Kampf gegen sexualisierte Gewalt in Ihren

Initiativen gegenseitig stärken können, ist ein selbständig agierendes Netzwerk notwendig. Ein Netzwerk, das Menschen, die in Kindheit und Jugend von sexualisierter Gewalt betroffen waren, verbindet, schafft darüber hinaus Sichtbarkeit. Es braucht solch eine öffentliche Sichtbarkeit für die Belange Betroffener, damit auch die notwendigen Ressourcen etwa im Bereich der bedarfsgerechten Hilfen konsequent und verbindlich aufgebaut werden“, so Claus weiter.

Maßgeblich geleitet wird der Gründungsprozess durch eine Kerngruppe von derzeit sechs langjährig aktiven Betroffenen. Träger der Planungsphase ist der Kieler Verein N.I.N.A. e. V., der sich bereits seit Jahrzehnten auf vielen verschiedenen Ebenen dafür einsetzt, die Situation Betroffener und den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt zu verbessern.

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess, zu den Hintergründen und Zielen des Netzwerkes und den Beteiligten der Kerngruppe: www.aus-unserer-sicht.de

Presse-Kontakt:

Beate Kriechel (Kerngruppe)

Jörg Schuh (N. I. N. A. e.V.)

Mail: presse@aus-unserer-sicht.de